

Inhalt

Vorwort zur überarbeiteten Auflage	9
Danksagung	13
Vorwort von Onno van der Hart	15
Vorwort von Luise Reddemann	19
Einleitung	21
Für wen ist dieses Buch?	23
Sexuelle Gewalt	26
Folgen von traumatisierenden Erlebnissen	28
Diagnostik von einfachen und komplexen Traumafolgestörungen	31
Paradigmenwechsel	33
Lektionen aus „Nine Eleven“	37
Entstehung der Psychotraumatologie	39
Was können Gewaltüberlebende tun?	44
Hinweise zur Arbeit mit diesem Buch	46
1. Was ist ein Trauma – und was ein belastendes Lebensereignis?	49
1.1 Fight or Flight	56
1.2 Freeze, Flag und Fragment	58
1.3 Was passiert im Gehirn?	60
1.4 Gedächtnissysteme der Stressverarbeitung im limbischen System	62
2. Wieso hilft Dissoziation, ein Trauma zu überleben?	69
2.1 Was ist Dissoziation?	70
2.2 Formen von Dissoziation	72
2.2.1 Alltagstrancen und -Amnesien	73
2.2.2 Dissoziative Amnesie.....	74
2.2.3 Derealisation	76
2.2.4 Fugue – mehr als nur Amnesie	79
2.2.5 Komplexe Dissoziative Störung und Dissoziative Identitätsstörung	81
2.3 Dissoziative Identität: Es wächst nicht zusammen, was zusammengehört..	83

3.	Welche Traumatisierungen sind besonders schwer zu verarbeiten?	85
3.1	Welche Erschütterung bedeutet ein Trauma für die gesamte Persönlichkeit?	86
3.1.1	Anpassungsstörung?.....	90
3.1.2	Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung (K-PTBS)	91
3.1.3	Die verlängerte Trauerreaktion.....	93
3.2	Traumareaktionen	97
3.3	Schutz- und Risikofaktoren	106
4.	Wie wirken sich frühe Gewalterfahrungen auf die Bindungsfähigkeit aus? ..	113
4.1	Entwicklung des Bindungs- und Beziehungsverhaltens	116
4.2	Bindungsstile	118
4.3	Entwicklungsstraumatologie	125
4.3.1	Früher Stress verändert den Hirnaufbau erheblich	127
4.3.2	Feinfühligkeit	129
4.3.3	Gedächtnis	129
4.4	Wie entsteht ein Selbst?	132
4.4.1	Bindungsstörung	134
4.4.2	Developmental Traumatology	135
4.5	Wie mit dem verstörten Kind umgehen?	138
4.5.1	Empfehlungen für die Arbeit mit traumatisierten Kindern	141
4.5.2	Eine sichere Bindung fördern	143
5.	Welche Diagnosen kann man nach Traumata bekommen, und was taugen sie?	149
5.1	Kritik am Traumbegriff der ICD-11	150
5.2	Symptome der Posttraumatischen Belastungsstörung nach der ICD-11 und dem DSM-5	152
5.3	Körperliche Schäden: Leitfaden für Helfer	155
5.4	Persönlichkeitsstörungen	160
5.5	Dissoziation	162
5.5.1	Wie lassen sich schwere dissoziative Störungen begreifen?	164
5.5.2	Entstehung der Partiellen dissoziativen Identitätsstörung.....	173
5.5.3	Chronische Dissoziation	175
5.6	Dissoziative Identitätsstörung	176
5.6.1	Bedingungen für eine dissoziative Identitätsstörung	179
5.6.2	Vor- und Nachteile des Dissoziierens	180

5.7	Trauma-Exploration bei Kindern	181
5.7.1	Trauma-Exploration nach Putnam	181
5.7.2	Weitere Diagnostikinstrumente	186
5.8	Borderline als traumabedingte Störung?	192
6.	Wieso erscheint traumatisierten Menschen der Tod oft näher als das Leben?	195
6.1	(K-)PTBS und Suizidgefahr	196
6.1.1	Zahlen und Fakten zum Thema Suizid	199
6.1.2	Erklärungsansätze für Suizidversuche.....	200
6.2	Suizidalität und Therapie	202
6.3	Grundmotive für Suizid	208
6.4	Suizidalität begünstigende Faktoren	212
7.	Warum erleben viele Traumatisierte den Zwang, sich selbst zu verletzen? ..	215
7.1	Gründe für selbstverletzendes Verhalten	216
7.2	Selbstverletzung dient der Stressbewältigung	218
7.3	Selbstverletzungen nach sexualisierter Gewalt	220
8.	Was ist das Besondere an ritueller Gewalt?	225
8.1	Was ist rituelle Gewalt?	226
8.2	Was ist organisierte sexuelle Ausbeutung?.....	229
8.3	Die Rolle der Täter und der Opfer	231
8.4	Tätergruppen	234
8.5	Die Geschichte religiöser Begründungen für antisoziales Verhalten	236
8.6	Gehirnwäsche und Programmierung	241
8.7	Basisprogramme und die Folgen	244
8.8	Häufig gestellte Fragen zu Programmen	251
8.9	Sicherheit für die Opfer / Überlebenden	258
	Nachwort und Ausblick	263
	Literatur	267
	Internetressourcen	311

Anhang: Fragebogen	313
Anhang 1: Putnams Fragebogen für dissoziative Störungen bei Kindern und Jugendlichen	314
Anhang 2: Der Somatization Dissociation Questionnaire (SDQ-20) von Nijenhuis, van der Hart & Vanderlinden	316
Anhang 3: Der Personality Structure Questionnaire (PSQ) von Anthony Ryle	320
Anhang 4: Die „States Description Procedure“ von Anthony Ryle	322
Anhang 5: Das Interview zur komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung IK-PTBS von Martin Sack und anderen	325
Anhang 6: Fragebogen zur Rituellen Gewalt an Kindern von Pamela Hudson...	337
Index	347